

Romantischer Winter

Wer kennt diese Bilder nicht? Die wunderschöne Winterromantik inmitten der weißen Schneepacht unserer Berge. Wintersportler, Wanderer und andere Naturliebhaber haben dies alles sprichwörtlich vor der Haustüre: Die weiß getünchte Berglandschaft unter strahlend blauem Himmel genießen, die frische kalte Bergluft einatmen, während der unberührte Firn unter den Schuhen knirscht und die Eiskristalle im Sonnenlicht glitzern. Tourismuswerbung? Nein. Einfach nur eine ganz normale Winterstimmung in unseren Bergen ..

***Frohe Weihnachten und
alles Gute im Jahr 2010 !***

INHALT:

Medieninhaber:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Herausgeber:

Salzburger FunkBeförderungsdienst
Ges.m.b.H.Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Redaktion:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer,
Udo Ebner, Martin Brandauer

Layout:

Mag. (FH) Petra Wimmer - GF Peter Tutschku
Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Veröffentlichung:

TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-
Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium
für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der
Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint
4x jährlich.

Hersteller:

Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Erreichbar unter:

e-mail: redaktion@taxi.at

Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku

FAX: 882505

Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht
unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.

ACHTUNG: Der Inhalt dieser
vereinsinternen Taxi-Zeitung
von 81-11 ist ausschließlich für
Mitglieder, Partner und deren
Lenker/innen bestimmt. Jedwede
Form der Weiter- bzw. Wiedergabe
- auch auszugsweise - bedarf daher
der ausdrücklichen schriftlichen
Genehmigung der Redaktion.

WEIHNACHTLICHES

Die Christblume Seite 3
Geschichte: Der Salzburger Christkindmarkt Seite 14-15

BERICHTE

Tag für Tag: Psychische Auswirkungen auf Unfallopfer Seite 4-5
Offener Brief an Bürgermeister Dr. Heinz Schaden Seite 6
Tipps vom Steuerberater Seite 8

UNTERHALTUNG&LOKALES

Die Zufahrt zu Gut Aiderbichl Seite 7
Vorweihnachtliche Erleuchtung: Öfter Kreisverkehr Seite 7
Die Georg Pappas Automobil AG informiert Seite 7
Neuer Internetauftritt der Sbg. Funktaxi-Vereinigung Seite 9
Hotels in Salzburg: EB Hotel Garni Seite 10
Straßen in Salzburg: Hermann-Gmeiner-Straße Seite 11
Alljährliches Pensionistentreffen Seite 12-13
Taxi-Senioren in Italien Seite 16
Starker Mann Franz Müllner Seite 17

INFORMATIONEN

Kleinanzeigen & Sprüche Seite 18
Shell-Gewinnspiel Seite 19

DIE CHRISTBLUME

von Paula Dehmel

Einsam ist die Blume, von der ich euch heute erzählen will. Sie kennt nicht die frohen Tage des Frühlings noch die duftreichen Nächte des Sommers. Keine flüsternden Gefährtinnen wachsen neben ihr auf, kein Vogel singt sie in Träume. In Schnee und Eis muss sie schauen, der Nordwind streicht über sie hin, und das eintönige Krächzen der Rabenvögel ist ihre Musik.

Und doch ist sie weiß und zart wie nur eine ihrer Schwestern; anmutig wächst sie aus dem Kranze grüner Blätter empor, und ihr tiefer Kelch hütet die Geheimnisse der Blumen. Und sie fühlt keinen Winterschmerz! Still und stolz steht sie in ihrer Kraft. Sie weiß das sie begnadet ist: die einzige Blume, die im Winter blühen darf, die einzige Blume, die das heilige Christfest feiern darf mit den Bewohnern der Erde. Sage mir, Schwester der Lilie, was rief dich ins winterliche Leben? Was gab dir die Macht, der Kälte und dem Sturm zu trotzen? Warum schläfst du nicht im Frieden der Erde?

Die Blätter rauschen mir Töne und Akkorde zu, sie raunen und rauschen - Silben höre ich, Worte - und nun will ich ihre Geschichte erzählen.

Es ist Totensonntag. Auf dem Wege zum Kirchhof geht eine stille dunkle Schar Menschen. Sie tragen Totenkränze, Tannenreiser und Immortellen, immergrüne Eichen und rote Vogelbeeren. Sie gehen schweigend, als dächten sie vergangener Tage oder träumten in banger Hoffnung von künftiger Helle. Der letzte im Zug ist ein kleiner Knabe, der auf der Schulter ein grünes Holzkreuz trägt, eine schwere Last für einen jungen Körper! Es ist ein armseliges Kreuz, roh gefügt, mit abgeschrägten Ecken. Des Knaben Blicke aber ruhen liebevoll darauf; seine jungen, ungeübten Hände haben wohl selbst das Holz geschnitzt.

Aus der Kapelle des Totenhauses läutet die kleine Glocke, und andächtig zieht die Schar der trauernden durch das Portal. Ein leiser Wind geht mit ihnen; es sind die Todesengel, die dem Zuge unsichtbar folgen. Vom breiten Mittelwege aus verteilen sich lautlos die Gäste der Toten. Bald hat auch der blasse Knabe das Grab seiner Mutter gefunden. Es ist ein frischer Hügel; ohne Schmuck und ohne Pflege liegt er im kühlen Frühnebel. Der Kleine kniet nieder, pflanzt sein Kreuzlein zu Häupten der Toten und betet leise. Der Engel, der ihm folgte, beugt sich nieder, um die Inschrift zu lesen. "Liebe Mutter", steht in großen, kindlichen Buchstaben auf dem Querholz, sonst nichts. Da küsst der Engel das Kind aufs Haupt.

Die andern Gräber schmückten sich nach und nach mit den Blumen und Kränzen der Leidtragenden; des Knaben Augen aber sahen angstvoll über das leere Grab, und ein Zucken des Schmerzes ging über das

kleine Gesicht. "Lieber Gott," betete er leise, "lass meiner Mutter auch eine schöne Blume wachsen, ich muss fort ins Weisenhaus und kann ihr keine mehr bringen. Du aber kannst es, lieber Gott, du bist gut und

allmächtig, und ich bitte dich so sehr." Da küsste der Engel das Kind zum zweiten Male, und ein stiller Schein der Gewissheit kam in die braunen Augen des Knaben. Er rückte das Kreuzlein noch einmal zurecht, küsste das Grab seiner Mutter und folgte den andern Leuten, die den Heimweg antraten. Der Engel aber flog heim zu Gott und brachte ihm den Wunsch des Knaben. "Es ist Winter," sprach der Herr, "alle Pflanzen schlafen; soll ich diese Kindes wegen meine ewigen Gesetze ändern?" "Deine Allmacht, o Herr, ist größer als dein Gesetz, deine Güte reicher als dein Wille!" Da lächelte der Herr, dass die Wolken erstrahlten und ein Klingen durch die Sterne ging. "Komm", sagte er zum Engel, und sie traten schweigend in den Garten des Paradieses. Dort blühen die Blumen, die achtlose Hände auf Erden fortgeworfen und achtlose Füße zertreten haben. Schöner blühen sie hier im himmlischen Licht als in der irdischen Sonne; und als der Schöpfer zu ihnen trat, reckten sich Ranken und Gräser ihm entgegen, und die Kelche strömten über von Duft und Glanz.

Gott aber trat zu einer weißen Lilie, nahm die zitternde aus dem Schoße des Himmels, küsste sie und gab sie dem Engel. "Dem Erdenkinde zur Freude und meinem Sohne zum Angedenken blühe diese Botin des Himmels künftig auf Erden in Eis und Schnee. Die Winde sollen ihren Samen durch die Länder des Nordens tragen; die Wärme meines Willens ströme durch ihre Wurzeln und bleibe ihr für die Dauer der irdischen Zeit!"

"Du aber lege das Zeichen des Todes ab und schütze den Knaben mit dem warmen Herzen. Breite deine Flügel um ihn aus, dass der Samen, der in seiner Seele keimt, auch in Frost und Dürre nicht ersterbe, und die Blume der Menschenliebe daraus erblühe; sie ist holder als alle Blumen des Paradieses."

Dankbar neigte sich der Engel, küsste des Herrn Gewand und ging seinen Befehlen zu folgen. So ist die Christblume auf die Erde gekommen, und fromme Menschen fühlen ihren heiligen Ursprung.



TAG FÜR TAG



Udo Ebner

Mögliche psychische Auswirkungen auf Opfer eines Überfalls

Nach diesem brutalen Überfall auf den Kollegen in Lieferung scheint es mir wichtig zu sein, nicht gleich zur Tagesordnung überzugehen. Weil plötzlich wurde uns allen wieder auf ziemlich drastische Art und Weise vor Augen geführt, wie gefährlich unsere Tätigkeit eigentlich sein kann bzw. ist, mal abgesehen vom Straßenverkehr, der ja an sich permanent eine auch nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle darstellt. Zum Glück sind wir weit davon entfernt, bei jedem Fahrgast gleich einen Panikanfall zu kriegen, aber eine gewisse Achtsamkeit ist sehr wohl angebracht, besonders wenn man sich mit den möglichen psychischen Auswirkungen eines Überfalls beschäftigt.

Um mich darüber genauer zu informieren führte ich mit Prim. Univ. Doz. Dr. Reinhold Fartacek ein ausführliches Gespräch. Er stellt fest, dass die Opfersituation ein Ereignis bedeutet, dass grundsätzlich einmal Entsetzen und Angst auslöst. Eine Reaktion auf einen derart brutalen Überfall, der durchaus auf Grund der durch 16 Messerstiche verursachten Verletzungen auch tödlich hätte ausgehen können, ist oder kann eine sogenannte **posttraumatische Belastungsstörung** sein ("post" = "danach", "trauma" = "seelische Verwundung"). Dieses Trauma kann blitzartige Wiedererinnerung, panikartige Angstzustände oder auch Vermeidungsverhalten hervorrufen. Diese oder andere Symptome können auch später auftreten oder gar nicht, je nach psychischer Konstitution.

Dr. Fartacek gab mir einen Auszug einer Beschreibung von Dr. Morschitzky, aus dem ich wie folgt zitiere (Durchlesen lohnt sich wirklich, auch wenn es diesmal etwas länger dauert):

Bei der posttraumatischen Belastungsstörung handelt es sich um eine verzögerte (protrahierte) Reaktion auf ein belastendes Ereignis oder eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes (kurz oder lang anhaltend), die bei fast jedem Menschen eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würde. Nach dem DSM-IV haben die Betroffenen die Erfahrung von Todesbedrohung, Lebensgefahr oder starker Körperverletzung gemacht bzw. die Bedrohung der eigenen körperlichen Unversehrtheit oder einer anderen Person erlebt. Bei Kindern sind aufgrund des Entwicklungsstandes unangemessene sexuelle Erfahrungen inbegriffen.

Die frühere Annahme, dass die Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung nur bei Personen mit bereits präorbiter psychischer Auffälligkeit (z.B. mit emotionaler Labilität, neurotischen, affektiven oder schizophrenen Beeinträchtigungen) vorkommt, gilt allgemein als widerlegt, wenngleich die Ausprägung der Beeinträchtigung dadurch verschärft werden kann. Es besteht heute ein Konsens darüber, dass die Störung auch bei früher psychisch stabilen Personen auftreten kann, wenn sie außergewöhnlich belastenden Situationen ausgesetzt sind.

Die Störung und dessen Ausmaß wird nicht allein durch das Trauma an sich definiert, sondern vielmehr auch durch die subjektive Reaktion darauf, die auf die unzureichende Verarbeitungsfähigkeit hinweist (z.B. intensive Furcht, Hilflosigkeit oder Entsetzen, bei Kindern oft chaotisches oder agitiertes Verhalten).

Traumatisierend wirkt nicht nur die Bedrohung der körperlichen Integrität, sondern auch die Bedrohung der fundamental menschlichen Erfahrung, eine autonom handelnde und denkende Person zu sein. Das Sich-Aufgeben und der Verlust jeglicher Autonomie in der Zeit der traumatischen Erfahrung stellen nach neueren Erkenntnissen an vergewaltigten oder inhaftierten Menschen – unabhängig von der Lebensbedrohung – verschärfende Belastungsfaktoren dar, was zukünftig stärker berücksichtigt werden sollte.

Die Störung entwickelt sich charakteristischerweise nicht sofort nach dem traumatischen Erlebnis, wie dies bei einer akuten Belastungsreaktion oder einer Anpassungsstörung der Fall ist, sondern erst Wochen bis Monate später, doch selten später als 6 Monate nach dem Trauma.

Das wesentlichste Merkmal stellt das ungewollte Wiedererleben von Aspekten des Traumas dar. Es treten dieselben sinnlichen Eindrücke (z.B. bestimmte Bilder, Geräusche, Geschmacksempfindungen, Körperwahrnehmungen) sowie gefühlmäßigen und körperlichen Reaktionsweisen auf wie zum Zeitpunkt der traumatischen Erfahrung.

Alles, was an das Trauma erinnert, wird als sehr belastend erlebt und deshalb gemieden. Bestimmte Gedanken, Bilder und Erinnerungen werden unterdrückt und verschiedene Situationen des Alltagslebens vermieden.

Die emotionale Befindlichkeit kann von Patient zu Patient sehr verschieden sein, ist jedoch gewöhnlich charakterisiert durch eine Mischung von panischer Angst, großer Traurigkeit, intensivem Ärger, emotionaler Taubheit und starken Schuldgefühlen, Selbstvorwürfen und Schamgefühlen. Es besteht eine ausgeprägte emotionale, kognitive und psychovegetative Übererregbarkeit.

Man kann folgende **Arten traumatischer Erfahrungen** unterscheiden:

Individuelle Gewalt: ständige körperliche Misshandlung als Kind, einmalige oder mehrfache Vergewaltigung, als Kind ständiger Zeuge von Gewalt in der Familie, Verbrechen wie z.B. Banküberfall, Entführung, Geiselnahme, versuchter Raubmord, Körperverletzung, Misshandlung, Folterung, angedrohte Ermordung.

Kollektive Gewalt: Erfahrung von Krieg, Kampfhandlungen oder Terrorismus, Kriegsverwundung (Abschuss als Pilot, Explosion einer Granate), Aufenthalt im Luftschutzkeller bei Fliegeralarm, gewaltsame Entwurzelung (Verschleppung, Verfolgung, Vertreibung), unmenschliche Haftbedingungen (Konzentrationslager, politisch motivierte Haft), Aussteiger aus Sekten.

Naturkatastrophen: Großbrand, Blitzschlag, Überschwemmung, Dammbbruch, Bergrutsch, Lawnenunglück, Erdbeben, Vulkanausbruch, Tornados.

Technikkatastrophen: Zeuge oder Beteiligter an einem schweren Autounfall, Eisenbahn-, Schiffs- oder Flugzeugunglück, Explosion, Arbeitsunfall, Chemieunfall.

Körperliche oder psychische Extrembelastungen: Giftgasunfall, schwere Verbrennungen oder Schmerzzustände, Gehirnblutung, überlebter Herzstillstand, schwerer allergischer Schock, Knochenmarkstransplantation, lebensbedrohliche Erkrankung.

Nach der **Auftretenshäufigkeit** kann man zwei Arten von Traumata unterscheiden:

1. **Einmalige traumatische Erfahrung:** Überfall, Vergewaltigung, Unfall.

2. **Lange andauernde bzw. wiederholte traumatische Erfahrung:** Krieg, jahrelanger sexueller Missbrauch, andauernde körperliche Misshandlung.

Menschen, die nicht nur ein seelisches Trauma erlitten haben, sondern auch körperlich verletzt wurden, erleben 5 mal so häufig eine posttraumatische Belastungsstörung wie Menschen, die „nur“ ein seelisches Trauma erlebt haben.

Nicht zuletzt seien nachfolgend auch die **Auswirkungen traumatischer Erfahrungen** im Detail präsentiert:

- wiederholtes Erleben des Traumas (Intrusionen) in plötzlich sich aufdrängenden Erinnerungen (Flashbacks, d.h. Rückblenden), Tagträumen oder Alpträumen,
- fortwährende Angst, das Ereignis könnte sich wiederholen,
- Vermeidung von Aktivitäten und Situationen, die an das Trauma erinnern,
- zwischenmenschliche Konflikte als Folge der Vermeidung von Situationen (Autofahrten, Reisen) oder Aktivitäten (sexuelle Kontakte), die an das Trauma erinnern,
- Furcht vor und Vermeidung von Stichworten, die den Betroffenen an das ursprüngliche Trauma erinnern könnten,
- gelegentlich akute und dramatische Ausbrüche von Angst, Panik oder Aggression, ausgelöst durch ein plötzliches Erinnern und intensives Wiedererleben des Traumas oder der ursprünglichen Reaktion darauf,
- übermäßige Schreckhaftigkeit, Paniktacken, „existenzielle Angst“, chronische Angstzustände, übermäßige Beschäftigung mit dem Tod,
- gestörte Wahrnehmung des Täters: übermäßige Beschäftigung mit der Per-

son des Täters (auch Rachedgedanken), unrealistische Einschätzung des Täters als allmächtig, Idealisierung, paradoxe Dankbarkeit oder Mitleid mit dem Täter,

- emotionale Abgestumpftheit und Instabilität: ständiges Gefühl von Betäubt sein, emotionaler Rückzug, allgemeine Lustlosigkeit als Schutzreaktion vor emotionaler Überforderung, aber auch impulsives Verhalten,

- soziale Beziehungsstörung: Gleichgültigkeit gegenüber anderen Menschen, Teilnahmslosigkeit gegenüber der Umwelt, Entfremdung von den Angehörigen,
- vegetative Übererregbarkeit mit verschiedenen körperlichen Symptomen (Herzrasen, Schweißausbrüche, Kreislaufunfähigkeit, Ohnmachtsanfälle, Zittern, Übelkeit, Kopfschmerzen, Hyperventilation, Appetitverlust, Essstörung usw.),

- dissoziative Symptome (z.B. psychogene Amnesie, d.h. Vergessen der Erlebnisse),

- ständige Überwachheit und häufige Schlaflosigkeit (Ein- und Durchschlafstörung),

- Verlust der Selbstachtung, Selbstvorwürfe, Scham- und Schuldgefühle,
- Resignation, Gefühl einer Zukunft ohne Erwartung und Hoffnung,

- Verlust der bisherigen Wertvorstellungen,

- depressive Stimmung, öfters auch Selbstmordgedanken und Selbstbeschädigung,

- Missbrauch von Alkohol, Tranquilizern oder Drogen als Bewältigungsstrategie,

- Entwicklung von Kontrollzwängen zur Angstbewältigung (Kontrolle von Türschlössern und Fenstern aus Angst vor Eindringlingen),

- Entwicklung funktioneller Sexualstörungen bei Vergewaltigungsopfern,

- Konzentrationsstörung und Leistungsbeeinträchtigung in Schule oder Beruf,

- Beeinträchtigung der beruflichen Leistungsfähigkeit bis zur Berufsunfähigkeit.

Verlauf und Folgen der posttraumatischen Belastungsstörung

Die Störung kann nach der Dauer der Symptome in drei Formen auftreten:

- **akut:** weniger als 3 Monate lang,
- **chronisch:** mindestens drei Monate oder länger (bei ca. 40-50%),
- **mit verzögertem Beginn:** zwischen dem traumatischen Ereignis und dem Beginn der Symptome sind mindestens 6 Monate vergangen (dies ist eher selten).

Der Verlauf einer posttraumatischen Belastungsstörung ist wechselhaft, in der

Mehrzahl der Fälle ist jedoch eine Heilung möglich, oft allerdings erst nach Jahren. Die Störung beginnt gewöhnlich innerhalb der ersten drei Monate nach dem Trauma, kann aber auch Monate oder sogar Jahre später auftreten. Die Symptome halten unterschiedlich lange an. Bei der Hälfte der Fälle verschwinden die Symptome innerhalb von 3 Monaten.

Die Störung kann einen derart *chronischen Verlauf* nehmen, dass es zu einer tiefgreifenden Veränderung der Persönlichkeitsstruktur kommt. Diese ist nicht durch eine verstärkte Ausprägung primärer Persönlichkeitszüge charakterisiert, sondern durch das Auftreten neuer Symptome, die vorher nicht bestanden haben (feindliche und misstrauische Haltung der Welt gegenüber, sozialer Rückzug, Entfremdung, Gefühl der Leere oder Hoffnungslosigkeit, chronische Nervosität wie bei ständiger Bedrohung). Man spricht dann von einer „*andauernden Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung*“.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass bei Auftreten einer posttraumatischen Belastungsstörung dringend ein Facharzt aufgesucht werden soll. Auch die Psyche gehört entsprechend behandelt, nicht nur der Körper!



Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für 2010 !

Offener Brief an Bürgermeister Dr. Heinz Schaden. (Ein Weihnachtswunsch um Ruhe in Schallmoos!)

Wir wünschen uns einen Taxi-Standplatz! Es gab einen, doch dieser mußte auf Weisung des Hr. Padutsch verlegt werden. Einige Tage später wurde in einer Blitz Aktion des Bürgermeisters auch dieser neue Standplatz in der Virgilgasse ersatzlos gestrichen. Soweit so schlecht. Die Taxi Innung teilte mit, dass der Standplatz „Weisse“ ein viel frequenterer Standplatz in Salzburg war. Die Folge dieses unüberlegten Hüftschusses ist, dass Gäste beim Verlassen der Weissen in den umliegenden Strassen nach einem Taxi suchen und klarerweise sich im öffentlichen Strassenraum bewegen und auch zu hören sind.

Unser Vorschlag ist: richten Sie doch einen Taxi-Standplatz direkt vor dem Eingang des Wirtshauses in der Rupertgasse ein. Die Situation wurde vom schikanösen Hr. Padutsch noch verschlimmert indem er, in den beiden, an den Betrieb angrenzenden Seitenstraßen ein Nachtfahrverbot erlassen hat. Telefonisch gerufene Taxis dürfen nunmehr auch nicht mehr zufahren, werden sogar von der Polizei gestraft, falls sie es dennoch tun. Sowohl der Bürgermeister als auch Stadtrat Padutsch verursachen durch ihre eigenwilligen und sonderbaren Maßnahmen weitere Belastungen für die Anrainerschaft. Dieser menschenverachtende Zynismus der beiden Stadtpolitiker, welcher mit dieser Aktion Betrieb und Nachbarschaft absichtlich gegeneinander ausspielt ist eine unfassbare Frechheit. Es ist nicht verständlich, dass der Bürgermeister trotz klammer Stadt-Kasse einen noch gut funktionierenden Betrieb in seiner Existenz-Grundlage so bedroht. Fragwürdig ist wie hier Magistratsbehörden als Instrumente der Strafe und als Druckmittel gegen unseren Betrieb und seine 40 Mitarbeiter eingesetzt werden.

Also nochmals bitte: sorgen Sie dafür, dass wieder ein Taxi Standplatz direkt vor Die Weisse hinkommt, dort stört er niemand, denn gegenüber ist eine Parkgarage. Vielleicht ginge das Ganze auch so rasch und unbürokratisch per Anruf mit dem Chef-Handy an den zuständigen Beamten, wie damals die ersatzlose Streichung des Standplatzes.

Es würde uns freuen, noch vor Weihnachten etwas Positives aus dem Bürgermeisterbüro zu hören. Der Glaube an kleine Wunder und ans Christkind besteht noch. Oder soll es auch in Salzburg demnächst heißen: Geschlossen wegen toter Stadt. Bitte wenden sie sich an die nächstgelegene, lustigere und besser verwaltete Umlandgemeinde.
(Siehe Reportage SN vom 3.12.09 über Paris).

Mit den besten Grüßen aus dem adventlichen Schallmoos
Hans Gmahl, Partner und Mitarbeiter

Rupertgasse 10, 5020 Salzburg

Salzburg, am 9.12.2009

DIE ZUFAHRT ZU GUT AIDERBICHL

Kürzlich brachte ich Fahrgäste zu o. a. Adresse. Die Zufahrt erfolgt über eine desolate, viel zu schmale Straße, die ich eher als asphaltierten Feldweg einstufe. Meine Fahrgäste erkundigten sich schon, ob wir uns eh nicht verfahren hätten. Bei Gegenverkehr, besonders Reisebussen, wird es ziemlich eng und man muss schon fast oder ganz in die Wiese ausweichen. Bei entsprechend hoher Schneedecke wünsche ich dazu viel Vergnügen.

In Anbetracht der Tatsache, dass Gut Aiderbichl kein kleiner Betrieb (ca. 70 Personen) in der Gemeinde Henndorf ist, entsprechende Abgaben leistet und dort genügend und wirklich große Parkflächen geboten werden, kann man sich über diese Zufahrt nur wundern.

Die Gemeinde Henndorf sollte schleunigst eine verkehrstechnisch einwandfreie und vor allem sichere Straße, die diese Bezeichnung auch verdient, bauen. Fußgänger zB stufe ich dort als höchst gefährdet ein, desgleichen Radfahrer. Die Verkehrssicherheit wird dort sträflich vernachlässigt!

Ihr Udo Ebner

INFORMATION

Ab sofort ist unser Techniker, Herr Günther Müller von der Firma Microtek autorisiert, auch an den neuen Datenfunkgeräten MT20 Reparaturarbeiten durch zu führen. Mit dieser Möglichkeit ist nunmehr eine enorme Vereinfachung gewährleistet.

PeTu

Vorweihnachtliche Erleuchtung: Öfter Kreisverkehr statt rote Ampeln

Am 23. November 2009 stand im Salzburgteil der Zeitung ÖSTERREICH folgendes geschrieben:

Planungsstadtrat Johann Padutsch will den Staus in Salzburg den Garaus machen.

Er fordert vehement mehr Kreuzungen mit Kreisverkehren statt Ampelschaltungen. So z.B. soll der Kreisverkehr am Max-Ott-Platz bleiben und an der Kreuzung Innsbrucker Bundesstraße, Siezenheimerstraße und Kleßheimerallee auch ein Kreisverkehr entstehen. Man hat nämlich nach längerer Beobachtung festgestellt, dass an dieser Schnittstelle der Verkehr wesentlich flüssiger ohne Ampelregelung funktionierte. Was für eine tolle Erkenntnis!

Wir vom Taxigewerbe haben bereits vor Jahren den Vorschlag eingebracht, nicht nur an dieser Kreuzung einen Kreisverkehr zu errichten, sondern auch an der Aighhofkreuzung einen Kreisverkehr zu bauen, um den Verkehr flüssiger zu gestalten. Auch andere Örtlichkeiten würden sich für eine effizientere Verkehrslösung anbieten, wir wollen aber „unsere Experten“ nicht überfordern sondern darauf hoffen, dass zumindest Maxglan endlich einmal umgesetzt werden möge.

Wie heißt es so treffend, die Hoffnung stirbt zuletzt!

PeTu

DIE GEORG PAPPAS AUTOMOBIL AG INFORMIERT:

Aus gegebenem Anlass ersuchen wir um Richtigstellung von folgendem Missverständnis:

Es kommt sehr oft vor, dass Kunden, welche mit dem Taxi in unsere Werkstätte kommen, uns ansprechen, dass die Taxikosten von uns in Form von Taxigutscheinen übernommen werden sollen. Die Kunden werden diesbezüglich von den Taxichauffeuren (fehl-)informiert.

Fakt ist, dass wir diese Kosten **nur im Falle einer Garantie-reparatur** übernehmen können, da wir diese „Mobilitätskosten“ in Zusammenhang mit den Garantie-Reparaturkosten vom Hersteller refundiert bekommen.

Sollte der Kunde an seinem Fahrzeug eine Reparatur durchführen lassen, welche **nicht unter Garantie** fällt, so können wir die Kosten für die Taxifahrt **nicht übernehmen**.

Wir ersuchen, ihre Taxibetriebe entsprechend zu unterrichten, um eine Verunsicherung oder Verärgerung des Kunden zu vermeiden.

Im Sinne einer weiteren guten Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich für Ihre Bemühungen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Dietmar Harfmann
Werkstatt Leitung
Abrechnung Leitung

Georg Pappas Automobil AG
Ein Unternehmen
der Pappas Gruppe

TIPPS VOM STEUERBERATER DIE QUINTAX STEUERBERATUNGS-GMBH INFORMIERT

Änderung der Umsatzsteuer ab 1.1.2010

Mit 1.1.2010 gelten im Umsatzsteuergesetz neue Bestimmungen. Nachfolgend möchten wir Sie kurz über die Änderungen informieren:

Die wesentlichste Änderung kommt im Bereich der **Dienstleistungen** zum Tragen. Besonders wenn Sie **Dienstleistungen (sonstige Leistungen) für Ausländer** erbringen, trifft diese Regelung wahrscheinlich auf Sie zu. Dabei ist folgendes zu unterscheiden:

a) Leistungen an Unternehmer (B2B - Business to Business-Leistung)

Bei einer Dienstleistung an einen Unternehmer - Business to Business-Leistung (B2B) - gilt ab 1.1.2010 grundsätzlich das **Empfängerortprinzip**.

Die sonstige Leistung ist am Sitzort des Leistungsempfängers steuerpflichtig. Bei grenzüberschreitenden Leistungen ist dabei zwingend der Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger (Reverse-Charge-System) vorgesehen. Darüber hinaus muss der Erbringer der grenzüberschreitenden Dienstleistung diese in seine **Zusammenfassende Meldung** aufnehmen (=NEU!).

Das Empfängerortprinzip wird aber in einigen Ausnahmen, zB bei **Grundstücksleistungen, grenzüberschreitender Personenbeförderung, durchbrochen**

b) Leistungen an Private (B2C - Business to Consumer-Leistung)

Bei einer Dienstleistung an einen Privaten - Business to Consumer-Leistung (B2C) -

kommt grundsätzlich das **Unternehmensortprinzip** zur Anwendung. Die sonstige Leistung ist am **Sitzort des leistenden Unternehmers** steuerpflichtig.

Weiters ergeben sich noch folgende Änderungen:

- Die Umsatzgrenze, bis zu der das Kalendervierteljahr als Voranmeldungszeitraum gewählt werden kann, wird von € 22.000,- auf € 30.000,- angehoben.

- Zukünftig besteht nicht mehr die Möglichkeit, den Leistungsort durch Verwendung der UID-Nummer zu verschieben.

- Zukünftig kommt es im Gegensatz zur bisherigen Rechtslage auch dann zum Übergang der Steuerschuld, wenn der Leistungserbringer über eine Betriebsstätte am ausländischen Leistungsort verfügt, diese aber an der Leistungserbringung nicht beteiligt ist.

- Nach bisheriger Rechtslage kann bei Lieferungen und sonstige Leistungen die Steuerschuld und damit die Fälligkeit der Umsatzsteuer um einen Kalendermonat hinausgeschoben werden, wenn die Rechnungsausstellung erst nach Ablauf des Kalendermonates erfolgt, in dem die Lieferung oder sonstige Leistung erbracht worden ist. Die Verschiebung der Steuerschuld um einen Monat ist ab 1.1.2010 bei Reverse-Charge-Leistungen nicht mehr möglich. Das heißt für die Praxis: solche Leistungen sind im Monat der Leistungserbringung an den Kunden abzurechnen.

Ausländische Vorsteuer-rückerstattung ab 1.1.2010

Anträge auf ausländische Vorsteuer-rückerstattung sind ab 1.1.2010 in elektronischer

Form beim zuständigen österreichischen Finanzamt mittels Finanzonline zu stellen und an den Erstattungsmitgliedstaat zu richten. Der Antrag kann bis spätestens 30. September des Folgejahres eingebracht werden.

Sollten sich für Sie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Anwendung der neuen Bestimmungen ergeben, empfehlen wir Ihnen, sich direkt an uns/ dem zuständigen Sachbearbeiter zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen gerlich – fischer – kopp steuerberatungsgmbh

Rainbergstraße 3a
5020 Salzburg
Tel. +43 (0)662-64 66 68-0
Fax +43 (0)662-64 66 68-230
Mail office@quintax.at

SPRÜCHE ZU WEIHNACHTEN

**Bald ist Weihnacht,
wie freu' ich mich drauf,
da putzt uns die Mutter
ein Bäumlein schön auf;
es glänzen die Äpfel,
es funkeln die Stern',
wie hab'n wir doch alle
das Weihnachtsfest gern.**

*

**Und wieder nun
lässt aus dem Dunkeln
Die Weihnacht
ihre Sterne funkeln!
Die Engel im Himmel
hört man sich küssen
Und die ganze Welt
riecht nach Pfeffernüssen.
Arno Holz (1863-1929)**

NEU NEU ** 81-11 NEU IM INTERNET ** NEU NEU

Die **Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 hat seit kurzem einen neuen Internetauftritt!**

Sie haben uns vielleicht schon im Internet besucht: Die Homepage der Salzburger Funktaxivereinigung präsentiert sich ab sofort "im neuen Kleid".

Wir haben unseren Webauftritt optimiert: Unter der Internet-Adresse <http://www.taxi.at> können sich unsere Online-Besucher gezielt über unser Angebot informieren. Hier können Sie mehr über die Salzburger Funktaxi-Vereinigung erfahren, ein Taxi online bestellen oder nach Begriffen und Themen suchen.

Grafische Gestaltung

Unsere Besucher können derzeit zwischen sechs verschiedenen Grafikoberflächen, sogenannten "Styles" wählen. Egal, ob Ihnen die (derzeit wohl am besten passende) Winterlandschaft gefällt, die "Dschungel"-Optik oder vielleicht der

Planetenhintergrund - Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Die Hintergrund-Einstellung erfolgt direkt auf der Startseite.

Übersichtliche Navigation

Die Navigation (oben) lässt den Besucher leicht zwischen den einzelnen Seiten wechseln. Daneben sind wichtige Informationen, wie etwa unser Emergency-Key-Angebot oder der Taxi-Finder, direkt im Hauptfenster anwählbar.

Aktualität

Um den aktuellen und steigenden Anforderungen von Informationsplattformen gerecht zu werden, wurde die Homepage mit einem modernen Content-Management-System umgesetzt. Dies erlaubt uns, Informationen noch schneller an unseren Kunden zu bringen. Die zuständigen Online-Redakteure sind laufend bemüht, die Inhalte auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Benutzerfreundliche Features

Unser neuer Internet-Auftritt ist eine moderne und einfach zu bedienende Informationsquelle. Selbstverständlich haben unsere Besucher die Möglichkeit, interaktiv tätig zu werden: In den Rubriken "Jobbörse" oder "Kauf/Verkauf" können Interessierte ihre persönlichen Anzeigen eintragen.

Neuer Taxi-Film

Neben den zahlreichen Features dürfen wir Ihnen unseren neuen Werbefilm, welcher direkt auf der Homepage gestartet werden kann, präsentieren.

Stimmen Sie ab!

Wie gefällt Ihnen die neue 81-11 Homepage? Stimmen Sie auf unserer Homepage ab - wir freuen uns jedenfalls auf Ihr Feedback und Ihren Besuch! Viel Spaß beim Surfen ...

Ihre Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11



Bild oben: Screenshot des neuen Internet-Auftritts von 81-11

EB HOTEL GARNI - CAFE BISTRO

Das EB Hotel Garni in zentraler, ruhiger Lage gelegen, fällt seinen Besuchern durch seine kräftige Farbe an der Außenfassade sofort auf. Der einst bei Taxilenkern unter dem Namen "Fritzistüberl" bekannte Gastronomiebetrieb ist heute ein 30 Betten Stadthotel mit komfortablen, modernen Zimmern und familiärer Gastlichkeit. Ideal für Messebesucher sowie Urlaubs- oder Geschäftsaufenthalte in der Mozartstadt. Für Tagungen mit bis zu 20 Personen steht ein Seminarraum zur Verfügung. Genießen Sie gantztägig vital leichte Köstlichkeiten, das Tagesmenü, den erstklassigen Kaffee und die hausgemachten Mehlspeisen. Nicht zu vergessen der hauseigene Parkplatz ..

Andreas Mayerhofer



EB Hotel Garni
4- Sterne Betrieb****

- * Vormittags ab 7.00 Uhr reichliches Frühstück vom Buffet
- * Ganztags zahlreiche Köstlichkeiten aus der Küche!
- * Mittags Tagesmenü - Warme Küche bis 21.00 Uhr
- * täglich bis 23.00 Uhr geöffnet



DAS HOTEL

Das verkehrsgünstig gelegene Stadthotel besticht mit professioneller und familiärer Gastlichkeit. Die neue und moderne Ausstattung sowie der Charme des Quartiers machen das EB Hotel zur ersten Wahl für Ihren City-Trip in die Mozartstadt Salzburg. Hier können Sie ein herzhaftes Frühstück, montags - sonntags von 7.00 bis 10.30 Uhr von einem reichhaltigen Buffet genießen. Kleine feine Gerichte, Kaffee und Kuchen tagsüber sowie in einer entspannten Abendatmosphäre, runden täglich bis 23.00 Uhr einen gemütlichen Aufenthalt in unseren neuen Räumlichkeiten ab.

- * Abfahrt Messezentrum Salzburg
- * Flughafen Salzburg
- * Obushaltestelle (Linie 1) hält direkt vor dem Haus
- * Freizeitpark und Badeseen Salzachseen
- * Fischerei Salzachseen
- * Rad und Wanderweg an der Salzach
- * Besuchen Sie unsere Kultur und Mozartstadt Salzburg
- * Zur Altstadt, Domplatz, Residenzplatz, Festung Hohensalzburg sind es ca. 3km

EB Hotel Garni****
Cafe & Bistro

Aribonenstraße 20
A-5020 Salzburg
Tel: +43-(0)662-230648
Fax: +43-(0)662-230648-5
E-Mail: info@ebhotel.at
Internet: www.ebhotel.at

Lage
... besser gehts nicht, denn das Hotel liegt in direkter Nähe zu:
* Ausstellungszentrum
* Salzburg Arena
* wenige Minuten ins Zentrum der Stadt Salzburg
* Abfahrt Autobahn Salzburg Mitte



Foto oben: Der hauseigene Seminarraum
Bild unten: LDie Terrasse des Hotels



Unsere Neue Rubrik:

STRASSEN, PLÄTZE UND GEBÄUDE WOHER DER NAME KOMMT BZW. DEREN BEDEUTUNG

Hermann Gmeiner Straße; Wer war Hermann Gmeiner?

Hermann Gmeiner wurde am 23. Juni 1919 als sechstes von neun Kindern einer Bergbauernfamilie in Alberschwende, im österreichischen Vorarlberg geboren. Mit fünf Jahren, im März 1925, wurde er durch den Tod seiner Mutter Angelika Halbwaise. Die älteste Schwester Elsa übernahm die mütterlichen Pflichten. Durch seine Tätigkeit als Ministrant, die der sehr gläubige Gmeiner in der katholischen Pfarre des Innsbrucker Stadtteiles Mariahilf in seiner kargen Freizeit ausübte, kannte er den dortigen Kaplan Mayr. Als ihm im Winter 1947 ein zwölfjähriger Bub begegnete, dessen trauriges Schicksal ihn tief bewegte, kamen Erinnerungen an seine eigene Kindheit und seine Erlebnisse im Krieg hoch, wo ihm einmal ein russischer Junge das Leben gerettet hatte. Gmeiner wollte für das Kind unbedingt etwas tun. Nach langen Gesprächen überzeugte er Kaplan Mayr eine neue Jugendgruppe aufzubauen, und in dieser katholischen Pfarrjugendgruppe begann Gmeiners Auseinandersetzung mit den sozialen Problemen der Kinder, die schließlich zur Gründung der SOS- Kinderdörfer führen sollte.

Er begann mit einem Kapital von 600 Schilling, dies waren seine gesamten Ersparnisse. Am 22. Juli 1949 kontaktierte er zahlreiche Tiroler Gemeinden mit der Bitte, seinem Verein kostenlos ein Grundstück für den Bau eines Kinderdorfes zur Verfügung zu stellen. Das Wunder geschah, der Bürgermeister der kleinen Stadt Imst, Josef Koch, antwortete positiv auf die Bitte Gmeiners.

Am Weihnachtsabend, dem 24. Dezember 1950, wurde das erste Kinderdorfhaus von fünf Waisenkindern, die kurz vorher ihre Eltern verloren hatten, bezogen. Einige Monate später waren bereits fünf Häuser fertiggestellt und insgesamt 45 Kinder wohnten darin.

Um die Expansion seiner Kinderdörfer in geordneten Bahnen ablaufen zu lassen, gründete Gmeiner am 26. November 1960 im französischen Straßburg den

Dachverband „Europäischer Verband der SOS Kinderdörfer“

Danach begann die eigentliche und bis heute unaufhaltsame Ausbreitung der SOS Kinderdörfer in der ganzen Welt. Nach weiteren europäischen Staaten folgte ein erstes überseeisches Kinderdorf in Südkorea. Es folgten Kinderdörfer in Indien, schließlich Lateinamerika und Afrika.

Heute bestehen 1715 Einrichtungen und Hilfsprogramme in 132 Ländern und Territorien, in denen über 60.000 Kinder und Jugendliche basierend auf der Idee und den Idealismus von Hermann Gmeiner betreut werden. Eine kaum noch überschaubare Zahl von Schulen, Kindergärten, Straßen und Parks tragen seinen Namen.

Albert Schweitzer bezeichnete die Kinderdörfer als „freundlichstes Wunder der Nachkriegszeit.“

Am 26. April 1986 starb Hermann Gmeiner in Innsbruck. Seinen Wunsch entsprechend, wurde er im Kinderdorf Imst begraben, wo auch eine kleine Gedenkstätte an ihn erinnert.

Ihr Martin Brandauer



Hermann Gmeiner (geboren am 23. Juni 1919 in Alberschwende, Vorarlberg, gestorben am 26. April 1986 in Innsbruck, Tirol) gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die SOS-Kinderdörfer.

SOS-Kinderdorf in Österreich

Seit der Gründung im Jahre 1949 bis Ende 2007 wuchsen rund 7.100 Kinder und Jugendliche in österreichischen SOS-Kinderdörfern und Jugendwohngemeinschaften auf. 2006 sind rund 20 % aller Kinder und Jugendlichen in den SOS-Kinderdörfern, Kinderwohngruppen und Jugendeinrichtungen Voll- oder Halbweisen, die restlichen 80 Prozent haben noch beide Elternteile. Häufigste Aufnahmegründe sind: Überforderung der Eltern bzw. Mutter (u.a. durch fehlende Unterstützung des Vaters), psychische Krankheit, Scheidung oder Trennung der Eltern, Verwahrlosung und Misshandlung der Kinder und Jugendlichen.

Die familiennahe Struktur eines SOS-Kinderdorfes wird von vier wesentlichen Elementen bestimmt:

1. Die Mutter: Jedes Kind bekommt eine SOS-Kinderdorf-Mutter, die stellvertretend für die leiblichen Eltern zur ständigen Bezugsperson wird. Sie lebt gemeinsam mit den ihr anvertrauten Kindern in einem eigenen Haus wie eine Familie zusammen.

2. Die Geschwister: Die Kinder wachsen wie Geschwister gemeinsam in einer SOS-Kinderdorf-Familie auf. Sie besuchen öffentliche Schulen, da ein großer Wert auf die Integration in die umliegende Gemeinde gelegt wird. Der SOS-Kindergarten steht für Kinder aus der Umgebung offen.

3. Das Haus: Jede SOS-Kinderdorf-Familie lebt in einem Einfamilienhaus, das die Familie nach eigenen Wünschen gestalten kann.

4. Das Dorf: Jedes SOS-Kinderdorf besteht aus ca. 10-15 Häusern. In vielen Dörfern gibt es einen Kindergarten, den auch Kinder der umliegenden Gemeinden besuchen. Die Familienhäuser sind in die Dorfgemeinschaft eingebettet und auf diese Weise wird den Kindern das Gefühl von Heimat vermittelt.

Wichtig ist die intensive Vorbereitung der Kinder auf ein selbstständiges Leben. So erhält jedes Kind eine individuell abgestimmte Schul- und Berufsausbildung

SENIORENTREFFEN IM MÜLLNER BRÄUSTÜBL

Die Tradition muss gewahrt bleiben: Und deswegen fand auch heuer wieder das beliebte Pensionistentreffen der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 im Bräustübl zu Mülln statt. Viele Pensionistinnen und Pensionisten folgten der Einladung, freuten sich, alte Bekannte wiederzutreffen und genossen einfach nur das gemütliche Beisammensein.

Wir haben wieder viele Fotos bekommen, welche wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten möchten. Viel Spaß beim Durchsehen!



Im Bild: Reinhard Pirnbacher mit Obfrau Katharina Stein



Salzburger Funktaxi - Vereinigung 81-11



WIE SAGT MANN SO SCHÖN ?

... mit der Harmonie und der Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu Dir!



Salzburger Funktaxi - Vereinigung 81-11

DER SALZBURGER CHRISTKINDLMARKT



Erwin Gritsch

Schon zu Ende des 15. Jahrhunderts ist ein „Tandlmarkt“ in der Vorweihnachtszeit vor den Dombögen beschrieben. Im 17. Jahrhundert wird er unter dem Namen „Nikolaimarkt“ neben den Weihnachtsmärkten von Wien, Paris, Amsterdam und Nürnberg genannt, mit dem besonderen Hinweis darauf, dass er „nicht nur von Mannspersonen, sondern auch von Frauen besichtigt wurde“. Er begann 14 Tage vor dem Nikolaustag bis 14 Tage danach. Verkauft wurden „Puppen, Naschwerk und Trödelwaren“.

1903 wurde der Nikolaimarkt in die Städtische Marktordnung aufgenommen und die Dauer vom 11.11. bis 24.12. festgelegt, der Marktbereich war auf die Dombögen beschränkt. 1932 wurde der Nikolaimarkt eingestellt und erst durch die Initiative von Privatpersonen um Kommerzialrat Erwin Markl (13.2.1930-12.8.2001), der sich sehr um das Salzburger Brauchtum verdient gemacht hat, konnte 40 Jahre später unter dem Namen „Christkindlmarkt“ wieder ein Markt auf dem Domplatz eröffnet werden. Die einmalige Stimmung, die durch die Form der Hütten und die

„Sternenhimmelbeleuchtung“ erzeugt wird, eingefügt in die unverwechselbare „Kulisse“ des Domplatzes ließ ihn sehr schnell zum Publikumsmagneten werden. Er beginnt in der Woche (Donnerstag) vor dem ersten Adventsonntag und dauerte bis zu 24. Dezember. Ab 2008 ist er auch noch am 25. und 26. Dezember geöffnet.

Bald schon wurde der Domplatz für die vielen Aussteller zu klein und so wurde am Residenzplatz eine „Standgasse“ zu den Dombögen hinzugefügt. Als es auch hier zu eng wurde, erweiterte sich der Markt auf dem Residenzplatz und ist heuer um den neu renovierten Residenzbrunnen besonders gelungen situiert. Insgesamt 92 Aussteller bieten hier ihre Waren an: traditionelle Handwerkskunst, Krippenfiguren, Christbaumschmuck, Spielzeug, Weihrauch, Weihnachtsbäckerei, Kleidung, Punsch, Glühwein..... Funkelndes, Altes und Neues.

Vor dem Dom vermitteln täglich um 17 Uhr (Sonntags auch um 15 Uhr) verschiedene Chöre adventliche Stimmung, die über den gesamten Markt übertragen wird. Die Weihnachts-Lesungen finden heuer erstmals unter dem großen mit 500 Laufmeter Lichterketten und 500 Glühbirnen geschmückten Weihnachtsbaum am Residenzplatz statt. Das Turmblasen jeden Samstag um 18:30 am Residenzplatz ist jeweils der wöchentliche Höhepunkt des Marktes.

Rund eine Million Besucher zählt der Salzburger Christkindlmarkt jedes Jahr, zur Hälfte aus Salzburg, die andere Hälfte kommt aus den anderen Österreichischen



Bundesländern, aus Bayern, Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Japan und den USA. Über 200.000 Nächtigungen und eine Gesamtwertschöpfung von geschätzten 60 Millionen Euro bringt der Salzburger Christkindlmarkt!

Der inzwischen weltberühmte Salzburger Christkindlmarkt bietet einen wunderschönen Rahmen zur Einstimmung auf Weihnachten, egal ob man etwas kauft, oder einfach die Stimmung auf sich wirken lassen will. Eintritt wird hier gottlob nicht verlangt. Wem hier zu viele Leute drängen, kann in und um Salzburg noch einige wunderschöne Adventmärkte besuchen: Mirabellplatz, Schloss Hellbrunn, Festung Hohensalzburg, Sternadventmarkt, Guggenthal, St. Leonhard, Oberndorf oder Gut Aiderbichl, um nur einige zu nennen.



Salzburger Funktaxi - Vereinigung 81-11



Öffnungszeiten 2009

Der Christkindlmarkt am Salzburger Domplatz und Residenzplatz hat heuer von Donnerstag, 19.11.2009, bis Samstag, 26.12.2009, täglich geöffnet.
 Montag - Donnerstag: 10:00 - 20:30 Uhr
 Freitag: 10:00 - 21:00 Uhr
 Samstag, Feiertag: 9:00 - 21:00 Uhr
 Sonntag: 9:00 - 20:30 Uhr
 *** 24. Dezember 2009: 9:00 - 15:00 Uhr ***
 *** 25. Dezember 2009: 11:00 - 18:00 Uhr ***
 *** 26. Dezember 2009: 11:00 - 18:00 Uhr ***

Alle Fotos: Erwin Gritsch

REA CARD



Das mobile Zahlungssystem von

REA CARD

Ab sofort bei Taxi 8111

Mehr Umsatz! Mehr Kunden!
 Mehr Sicherheit! Mehr Gewinn!

Das mobile Terminal von REA Card.

- Jederzeit und sofort einsetzbar
- Täglicher Auszahlungsrhythmus
- Transparente Kosten
- Erfüllen Sie die Erwartungen Ihrer Kunden
- Integrierter Thermodrucker
- Kostenfreie Verbindungsentgelte
- Ein Ansprechpartner
- Terminal direkt vom Hersteller
- Steigern Sie Ihre Akzeptanz beim Kunden
- Gewinnen Sie neue Kunden

REA CARD BARGELDLOSE ZAHLUNGSSYSTEME GMBH,
 A-2345 VÖSENDORF / TRIESTERSTRASSE 10
 ANSPRECHPARTNER: HERR WOLFGANG MOCK: MOBIL 0676/4442553 ODER FAX: 01/609 11 09

Salzburger Funktaxi - Vereinigung 81-11

Anzeige

TAXISENIOREN IN ITALIEN

Unsere wieder genesene Hanni Bogner organisierte mit Helmut Scherthner (Scherni) für die TaxiseniorInnen die herrlichen Tage in Friaul - Julisch Venetien.

Mit dem Buslenker Roland (Schörghofer und Zörrer) ging es gut gelaunt über die A10 nach Friaul, in San Daniele gab es eine Schinkenjause und weiter in das Hotel in Conegliano.

Am späten Nachmittag war ein Ausflug zur Rotwein- und Proseccostrasse geplant, anschließend ein Besuch im Kloster von Follina und zum Abschluß ein fantastisches Abendessen in der Nähe einer Mühle.

Am nächsten Tag führte die Reise nach Monte Bassano di Grappa, durch die schöne Altstadt mit der überdachten Brücke über die Brenta, Grappa Verkostung inklusive, und weiter nach Asolo, einer wunderschönen altertümlichen Stadt.

Am letzten Tag besuchten wir Udine, dann ging es wieder nach Hause nach Österreich.

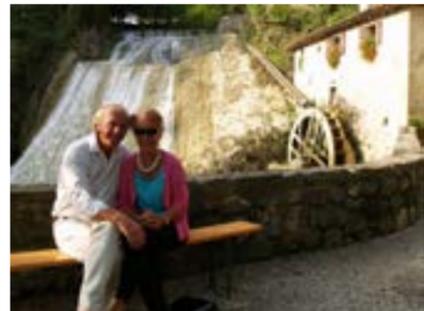
Ein großer Dank an unsere Hanni Bogner und bis zum nächsten Jahr im Mühlviertel!

Ihr Andreas Mayerhofer

Alle Fotos: Andreas Mayerhofer



*"Dolce far niente..."
(süßes Nichtstun)*



STARKER MANN FRANZ MÜLLNER

Unser starker Franz hat, -wie sollte es denn sonst sein-, wieder einen neuen Weltrekord geschafft: Mit gewaltiger Kraftanstrengung drehte er ein 600 kg schweres Auto achtmal um die eigene Achse! Franz dazu: "... es war super schwer, aber einfach gut!"

Dieser Rekord verdient natürlich einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde!

Wir gratulieren unserem Franz ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!



LUSTIGES WEIHNACHTSGEDICHT

*Der eingesparte
Weihnachtsmann*

Der Weihnachtsmann ist übel dran
Er muss jetzt alles tragen
Hat keinen Schlitten,
kein Gespann
Hat nicht mal einen Wagen

Sein Antrag wurde abgelehnt
Die Gelder sind gestrichen
Das ist nun mal der große Trend
Man kennt das ja inzwischen

Mit Auto oder Bahn zu fahr'n
Ist Luxus heutzutage
Man will an allen Stellen spar'n
Und streicht trotz mancher Klage

Der Weihnachtsmann fragt:
Liebe Leut
Ja, wollt ihr mich verkohlen?
Soll'n sich die Kinder
weit und breit
Die Sachen selber holen?

Da tönt's: Wir sparen ganz gerecht
Bis alle Schuld beglichen
Und wenn du aufmuckst,
alter Knecht
Dann wirst du auch gestrichen!

(Horst Winkler)

DIE EROGENSTE ZONE SALZBURGS

fkk MYSTIC

Öffnungszeiten: Täglich 10.0 - 4.00 Uhr
Eintritt: 65,- € (inkl. Wellness, Buffet + antialkoholische Getränke)

Interessierte Taxiunternehmen für Autowerbung gesucht!

Direkt an der Grenze Deutschland / Österreich
Rastätte Walsberg

Info: + 43 (0) 662 85 30 29 • Büro: + 43 (0) 6641 62 66 66
www.fkk-mystic.at

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Frau Ulrike ANDOSCH (30 Jahre)

Frau Renate BARTEL (60 Jahre)

Herrn Antonio ALFANO (40 Jahre)

Herrn Johann ELLMER (40 Jahre)

Herrn Christian HAGER (40 Jahre)

BESTAND-ÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

- 810 Marojevic Martin (P) ab 01.11.09
- 711 Taxi 70370 GmbH (P) ab 16.11.09
- 792 Safety Tours GmbH (P) ab 01.12.09

Abmeldungen

- 741 Kompakt Tours GmbH (P) ab 01.10.09
- 659 Puchas Hannelore (M) ab 01.10.09
- 535 Rath Robert (M) ab 12.11.09
- 809 Kunz Helene (P) ab 13.11.09

Neu

- 551 Pavlovic Violeta (P) ab 19.10.09
- 776 Djordjevic Slavoljub (P) ab 12.10.09
- 690 Bayrak Cetin (P) ab 12.11.09
- 620 Tempo Transport e.U. (P) ab 27.11.09
- 572 Horvat KEG (P) ab 11.12.09

Erweiterung

- 715 Kunz Helene (P) auch Wagen 809 ab 13.10.09
- 712 Vitzthum Sabine (P) auch Wagen 588+613 ab 05.11.09

Wieder aktiv

- 504 Hirsberger Gernot (M) ab 05.10.09

STELLEN-ANGEBOTE

TAXI 713
(Jobbörse <http://www.taxi.at>)
Eintragsdatum: 6. Dezember, 2009.
Suchen für unser Team eine(n) verlässliche(n) Lenker/In für die Sonn- und Feiertage. Nähere INFOS darüber unter 0664-4710771.

Djordjevic

(Jobbörse <http://www.taxi.at>)
Eintragsdatum: 3. Dezember, 2009.
Suche verlässliche(n) Tagesfahrer(In) für die Stadt Salzburg. Nähere Informationen an 0650 / 2006124.

Stadtbüro, Rainerstraße 27
(info@taxi.at)

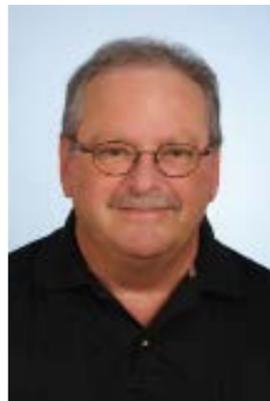
Weiter Jobangebote finden Sie im Stadtbüro der Sbg. Funktaxi-Vereinigung.

WEIHNACHTEN

Fichten, Lametta, Kugeln und Lichter,
Bratäpfelduft und frohe Gesichter,
Freude am Schenken - das Herz ist so weit.

**Wir wünschen allen:
EINE FRÖHLICHE
WEIHNACHTSZEIT!**

NEUER OBMANN DER SPARTE TRANSPORT UND VERKEHR



Anlässlich der in Bad Hofgastein stattgefundenen Landesleitungssitzung des Wirtschaftsbundes wurde der Geschäftsführer der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11, **Komm.-Rat Dir. Peter Tutschku, einstimmig zum Spartenobmann für die Sparte Transport und Verkehr** gewählt und folgt damit (vorzeitig) Herrn Peter Rhedey nach. Die Funktion des Obmanns der Bezirksstelle Salzburg Stadt legte er somit zurück.

Zu dieser Sparte (Sektion) gehören neben dem Taxi-, Mietwagen- und Gästewagengewerbe auch die Fiaker, die Spediteure, die Güterbeförderer, die Fahrschulen, die Tankstellen, die Luftfahrt, die Schienenbahnen, die Seilbahnwirtschaft, die Autobusse, die allgemeine Fachvertretung sowie die Schifffahrt, also eine ganze Menge von Gewerben.

Nachdem diese hohe Funktion in der WKS noch nie von einer Person aus dem Taxigewerbe bekleidet wurde, meinen wir, dass es ein schöner Erfolg ist und das Taxi- und Mietwagengewerbe neben der Wertschätzung auch eine Aufwertung erfahren hat.

Wir wissen schon jetzt, dass unser neuer Spartenobmann seine Aufgabe mit viel Energie und Herzblut umsetzen wird.

An dieser Stelle dürfen wir **Komm.-Rat Peter Tutschku aufs Allerherzlichste gratulieren und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute!**

Shell-Gewinnspiel
Die glücklichen Gewinner im 4. Quartal 2009



Die Gewinner:

1. Preis: Herr Ewald Oberascher
2. Preis: Frau Sabine Vitzthum (nicht im Bild)
3. Preis: Herr Peter Pointner
4. Preis: Herr Udo Ebner
5. Preis: Herr Johann Ellmer

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 gratuliert den Gewinnern sehr herzlich!



Preise, Preise und nochmal Preise...

ES "HUBERT" ...

Bild unten: Shelltankstellen-Boß Michael Huber (links) und die Preisträger des Shell-Gewinnspiels.



Foto: Peter Tutschku



The Weihnachts-Poem

When the last Kalender-sheets
flattern through the Winter-streets
and Decemberwind is blowing,
then is everybody knowing
that it is not allzuweit:
she does come, the Weihnachtszeit.
All the Menschen, Leute, people
flippen out of ihrem Stübel
run to Kaufhof, Aldi, Mess
make Konsum and business.
Kaufen this and jenes Dings
and the churchturm-glocke rings!
Manche holen sich a Tännchen.
When this brennt, they cry: 'Attention!'
Rufen for the Feuerwehr:
'Please come quick and rescue here!'
Goes the Tännchen up in Rauch
they are standing on the Schlauch.
In the kitchen of the house
mother makes the Christmasschmaus.
She is working, schufling, bakes,
hit is now her Yoghurtkeks.
And the Opa says as tester:
'We are killed bis zu Sylvester.
'Then he fills the last Glas Wein,
yes, this is the Christmastime.
Day by day does so vergang,
and the holy night does come.

You can think, you can remember,
this is immer in December.
Then the childrenlein are coming
candle-wachs is abwärts running
Bing of Crosby Christmas sings
while the Towerglocke rings
and the angles look so fine
Weil, this is the Weihnachtstime.
Baby-eyes are big and rund,
the family feels kerngesund,
when unterm Baum is hocking -
really nothing can them shocking.
They are happy, are so fine,
this happens in Christmastime.
The animals all in the house,
the Hund, the Katz, the bird, the
mouse,
are turning round the Weihnachtstree
weil they find Kitlekat and Schappi
in the Geschenk-karton von Pappi.
The family begins to sing
and wieder does a Glöckchen ring.
Zum Song vom grünen Tannenbaum
die Tränen rennen down and down -
bis the mother plötzlich flennt:
'Die Gans im Ofen ist verbrennt!'
because her nose is very fine
wie jedes Jahr zur Christmastime.